



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num: 30. 1689.

1689

Num: 30.

1689.

Ordinari

Dingstags Zeitung.

Londen vom 21 Jun.

Das Parlament ist bemühet / die Goff und Rechts-
Bäncke überall zu reformiren. Unterschiedliche
Jesuiten sind in Neugate gebracht / und sind bey
etlichen viel auffdrückliche und seditieuſe Schrift-
ten gefunden / auch sind auß eines Papisten Haus gestern
unterschiedliche Wegen / Musquetten / Bandelire und
Lunten gefohlet / dar wider ein Placet außgegeben worden.
Auff Irland hat man / daß ein Päßstlicher Obrister / der
einigste / der wider die Protestanten gefochten / sich mit
7000 Mann nach Imkeyling / da die Protestanten sich
verschanzet hatten / marchiret / es sind aber dessen Vor-
Trouppen durch 300 Reuter und so viel Fuß-Volck der Pro-
testanten überfallen / 400 niedergemacht / und hat der
Obriste sich mit genauer Noth / samst 5 Reutern über die
Revier salviret / und haben die Protestanten in sich ihre
Pferde bekommen. Diesen Morgen ließ der König dem
Parlament wissen / daß er durch ein Schreiben erhalten /
daß der Obriste Kirk in Irland in den Gaven von Bille-
mor arrivirt / und sich des Orts hernächtiget / und die
Divers und Ammunition zu Londerry einbrachte.
Gestern Morgen sind 96 Musquetten / wenn ein gutes
Anzahl ranaten auß dem Schloß derne g-follet.

Jacobus hat man gefunden/ und gefangen gesetzt. Er begehrt den König den großen Rath dieser Stadt zusammen kommen. Es sind 10 oder 12 Personen gefangen gesetzt/ worunter etliche Kaufleute und 2 Quäcker. Heute hat das Parlament resolviret / allen Franckischen Papisten das Königreich zu verbieten / worzu das Placat bereits uuter der Presse ist. Ein Fahrzeug so von Dublin kommen/ ist bey Chester angehalten/ worinnen man etliche Personen ertappet / mit Brieffen von böser Consequenz von dem Könige Jacobo/ zwey Personen/ die mit ihren Selleyen entwischen/ werden mit grossen Fleiß gesucht. Der Graff von Solms ist zu Leveypöde ankommen / hat allda ein Lager abgestochen/ und gebet nach Wirhove / allda dergleichen zu thun. Zey Wallis ist noch eine Jagt / worinnen rathliche Schrifften gefunden/ angehalten. In . . . Jagt/ daß der König nach Chester gehen werde / das Lager zu besetzen/ che er nach Irroland übergehet.

Praag vom 3 Jul.

Nach dem großen Brande/ so wir leyder allhier gehabt/ sind seit der Zeit noch 5 Häuser am Tändelmarkt und 2 in der Neustadt abgebraudt: Die gefangene Brenner sagen aus/ daß deren etliche 100 unter gewissen Officirern/ deren der Fürnehmste des Daumens an der rechten Hand mangeln sol/ von Franckreich aufgeschickt/ Städte und Flecken in Deutschland zu verbrennen / und nach der Erndte ein gleichmässiges mit denen Dörffern vorzunehmen.

Frankfurt vom 9 Jul.

Die Bayersl. Armee unter Ihro Durchl. den Sr. Herzogen von Lotharingen avanciret immer höher/ seine Annäherung da die Engosen zu Frankenthal in solchen Schrecken geleitet. Sie solchen Oreh über Salt über Kopf verlassen. Ine das gerinaste Kun-

wird / ungeachtet der Franzosen starckes Schiessen aus
Mont-Royal noch fleissig fortgesetzt / man hoffet sol-
chen Ort bald zu übermeistern. Maynz ist nun von al-
len Seiten völlig belagert.

Neus vom 25 Jun.

Aus der Schweiz hat man die Nachricht / daß sich
selbige Cantons weder gegen den Käyser noch Frankreich
durch Ratification der Neutralitäts-Tractaten verbun-
den machen würden / sondern sich begnügen wolten/
beyden Theilen / vermittelt einer schriftlichen Declarati-
on anzuzeigen / wie auch schon geschehen / daß sie ihre
Gränze besetzen / und keine Fremde Trouppen darüber
marchiren lassen würden.

Naumburg vom 21 Jun.

Vorgestern fand man hier vor dem Thor in einer
Schreun / von aussen durch ein Loch / in der Wand ge-
leget einen Schwefel-Faden / mit einer brennenden Lum-
ten / wann es der Höchste nicht abgewandt / so wä-
re es anzugehen / und vielleicht die Vor-Stadt mit dem meisten
Theil des Thumbs in die Aschen geleget worden.

Phrenbreitstein vom 7 Jul.

Der Herzog von Lothringen hat sich von der Mont-
Royalisten Seiten / nach dem Hundes-Rück gewendet /
so gehet es nun Recta auff Maynz los. Es ist zu ver-
wundern / wie die Franzosen desertiren / worunter sich
befinden Hauptleute / Ingenieurs / Sergeant / Consta-
buls und dergleichen / si kommen zu 12 15. 8. 9. täglich zu
uns über / wie dann gestern obngefahr 100 zugleich ankam-
men / welchen Pässe und Convoy nach Frankfurt gegeben
worden.

Berlin vom 1 Jul.

Zu Cöpnick hat man verschiednen mahlen /
wargenda / auff dem /
Stadtmitt anffg
ichten /
arm eine blau-br
welche einen
b einen Ne

3705

bel nach sich gelassen. Vergangenen Sonnabend hat man hier 3 Franzosen in Sasse genommen / weiln sie nach einem Pulver-Thurm aus Röhren geschossen / sie geben zwar vor / sie haben ihr Gewehr nur probiren wollen / auch nicht gewußt / das es ein Pulver-Thurm / man wird sie aber schärffer examiniren. Unterdessen wird allhier wegen der Nordbrenner stark vigiliret / und ist das Käyserl. Mandat von Sein. Churfürstl. Durchl. confirmirt und allhier angehefft worden.

Extract-Schreibens auß Berlin vom 4 Jul.

Seur haben wir mit Brieffen von der Hoffstadt / die Nachricht erhalten / daß die Schanze vor Bonn sich an die Unsrigen ergeben / und es nun auff die Stadt losgehet / wovon Se. Churf. Durchl. unser gnädigster Herr / fast Tag und Nacht in heber Person mit Arbeiten und Gegenwärtig seyn; Zu dem lassen sie in aller Eyl und mit grosser Macht eine Brücke über den Ryp-Fluß / durch de- ro mitgenommene Hoff-Baumeister schlagen / allwo die Artillerie übermarchiren sol.

Elbstrohm vom 5 Jul.

Seute werden die Ratifications der in Altona jüngst geschlossenen Tractaten allerseits gegen einander aufgewechselt werden. Die zwischen Ihr Königl. Majest. zu Dennemard / Norwegen / etc. und Ihrer Fürstl. Durchl. zu Anhalt Zerbst / wegen der Herrschafft und Vestung Jern nun einige Jahr bero gewesene schwere Differentient sind nunmehr auch durch angewendete gute Officia der Käyserl. und Churfürstl. Sächsischen und Brandenburgischen Herren Abgesandten vollkommen abgethan; Also daß sich hierdurch der Ruhestand in den Nordischen Warthen glücklich bestärckt worden. In Prag sind durch jüngstes Feuer / ohne Kirchen und Clöster / 1640 Häuser verzehret worden. Von andern Orten im Reiches aber vor ihr

gest
Ste

weil
wöh
hen
land
gena
Ges
werd
und
imgl
Bau
schaff
ber ka
seynd
lerie u

und S
noch
Güte
dörffte

hend b
sung de
ral. Go
gen zu
eine Di
Manse
quere-ol

gefundenen Feuer. Gott bewahre einem jeden Ort und Stadt.

Stockholm vom 19. Jun.

Es wird hier sehr nach Nord-Brennern inquiriret/ weiln wir nicht allein eine Zeithero unterschiedlich ungewöhnliche Feuerbrunsten gehabt/ sondern auch von solchen gottlosen Gefellen/ schlechte Zeitung aus Deutschland haben zu dem Ende alle Gast- und Wirts-Häuser genandt visitiret/ und hat man bereits einig Herren Loß-Gesinde in Arrest genommen/ welche genau examinirt werden dörfsten. Morgen gehet die Garde von hier/ und ist/ so dann der Durch-March key Sittia bestellet/ imgleichen Udermorgen bey Südertellie/ da dann allem Bauren angesaget worden/ alle Eschwahren herbey zu schaffen/ so wol vor Menschen als Vieh: kein Mensch aber kan noch wissen wohin es gelten sol/ alle Fahrzeuge seynd noch im Beschlag/ Vold/ Ammunition und Artillerie überzuführen.

Copenhagen vom 2. Jul.

Seute Abend sind J. R. W. unser gnädigster König und Herr/ allhie glücklich arriviret/ unsere Flotte lieget noch still. Weiln die Söllsteinischen Differenzien in der Güte gehoben/ dörfste selbige wol nicht viel in See gehen/ dörfste doch aber diesen Sommer paras liegen.

Brüssel vom 3 Jul.

Wie der Fürst von Waldeck verwichenen Sonabend hies anlangte/ wurde derselbe mit drey-mahliger Ladung des Geschüzes empfangen. Se. Excell. der General-Bouverneur Marquis de Gastanaga wird ehesten Tagen zu Selde gehen/ und mit einem Lager von 25000 Mann eine Diverston nach der Seiten von Slandern machen. Man sage/ daß gedachte Provinz die Unkosten der vier- oder Belagerung Iperenes zu tragen offer

Amsterdam vom 9 Jun
Angehen nach einer guten

lich in Progress: von unsere und der Englischen Krieges-
Glorie / ist ist ander Greiblich / indem man bis dato noch
nihtes gewisses von derselben vernommen / da doch fast
10 a 12 Tage verluffen / seie das sie in See gegangen / wel-
ches hieselbsten einige Speculation verubrfschet / solchen
ungeachtet / hoffet man dennoch etwas gutes davon zu
vernehmen. Die S:eländischen Fregatten haben zimlich
gute Progressen / indeme sie einige Reiche Frantzösische
Preysen auffgebracht / einige Dänckischer Capers ruinir-
ret / und deren Preysen abgejaget. Zwey Englische Com-
miss: Fahrer sollen zu Rotterdam ein Frantzösisch Schiff
mit 32 Stücken montiret / auffgebracht haben.

Saag vom 9 Jul.

Ihr Durchl. der Fürst von Waldeck hat durch einen
Officirer Ihr Hochmögende wissen lassen / daß Ihr Del.
resolviret weren / eine Belagerung vorzunehmen / und
sich dessfals Sr. Excell. des Sn Marquis de Castanaga
Rath bedienet / welche Vestung am suächlichsten anzugreif-
sen sey / haben also für gut befunden / Philippeville zu be-
lagern / dadurch den Paß zu eröffnen / westwegen sie auch
die schwere Artillerie zu der Armee kommen lassen / sol-
ches ins Werk zu setzen / insonderheit / weil keine Frantzö-
sische Haupt: Armee ins Feld sey / hoffeten derowegen gu-
te Conquesten zu machen.

Saag vom 5 Jul.

Es gehet ein Gerüchte / ob solte der Prinz von
Nassau / welcher ein Cheff des Fürsten von Walbeds Ar-
mee commandiret / in Abwesenheit Ihr Durchl. des Für-
sten von Waldeck die Frantzösische fliegende Armee / unter
Monfr. de Calvo angegriffen / und geschlagen haben /
winn aber die Confirmation stündlich erwartet.

Auf Dueren vom 30 Jun.

Idem Teuburgischer Corporal anterm Ritt
Mahrens Hans Casp
ria alhier in Dueren

zu Sanen
ihme vone
bige mit G
sich unter
sche Einsp
nommen /
gemeldtes
schlag von
als ihme v
schlage den
auff den B
und giebe A
alten halb
verschieden
Platz zu töl
lauffte sie im
Bett im tie
Sosen ange
an kein Mes
seinem Vat
mörderische
Secht ins S
chen Strich /
auff den Pla
schlage er sel
gends wiebe
ten / worzu
gefänglich ei
de / daß nicht
im Sauff / d
hem der selb
kommen / er
nen Lohn sch

zu Sanen Püg gemandt/ die Magd zur Ehe gesuch/ so
ihne vonden Verwandren verweigert worden/ hat er sel-
bige mit Gewalt und Hülf des Teuffels wegzuehn en-
sich unterstanden/ da er dann den 13 dieles durch Teuffel-
sche Einsprechung seine Mordehat zu verüben sich wei-
genommen/ und des Abends umb ungefehr 11 Uhren in ob-
gemeldtes Haus kommen/ nach beschebenem Zappen-
schlag von dem Wirth Bier und Wein gefordert/ welcher
als ihne verweigert/ greiff er eine Eyserne Kluff/ und
schlage den Wirth (welcher ein 80 jähriger Mann damit
auff den Kopf/ daß selbiger vor Todt zu Boden gefallen/
und giebt alsobald darauff mit einem grossen Messer dem
alten halb todten Wirths Wunden ins Haupt/ nebenst
verschiedene in den Leib/ in Meynung selbigen auff den
Platz zu tödren/ da solches die andere Magd gesehen/
laufft sie in Eyl zu des Wirths Sohn/ welcher schon zu
Bett im tieffen Schlaf lag/ sie erwecket ihm/ der nur die
Sofen angezogen/ seinem Vater zu Hülf kommet/ aber
an kein Messer und Mord dencket/ wil den Thäter von
seinem Vater abziehen/ der Mörder aber stest den Sohn
mörderischer Weis mit dem Messer bis über den halben
Secht ins Herz/ gibe demselben darauff noch einen tödtli-
chen Strich/ und 14 a 16 Wunden in den Leib/ daher gleich
auff den Platz bliebe/ worauff die Wirthin herzu lauffet/
schlage er selbige ebenfall mit der Kluff zu Boden/ sol-
gends wieder zum Wirthin gelauffen/ umb völlig zu töd-
ten/ worauff er entfliehen wolte/ ist aber atropptret und
gefänglich eingezogen/ beklaget aber bis auff die Stun-
de/ daß nicht allein den Wirth völlig/ sondern übrige alle
im Haus/ auch den andern Sohn des Wirths/ bey wel-
chem derselbe im Quartier gelegen/ und zu letzt zu Hülf
kommen/ ermordet hatte/ der vergw
nen Lohn schon bekommen.

Stilignör vom 2
in Copenhagen auffm

nigen grossen Schiffen starck gearbeitet/ so sich zu der Flotte verfügen sollen / und wil man sagen / daß sie mit verschlossener Ordre ehest in See gehen sol.

Zons vom 11 Jul.

Wie Sr. Chursf. Durchl. auff der Rückreyse von Cölln nach Zons begriffen / und eben der Chur-Prinz von Pfalz zu ihr gekommen / wird dero selben durch einen Expressen vom Sn. General-Lieutenant Barfuß / berichtet / daß nachdem unsere Leute das vor erwähnte Italiänische Haus eingenommen / und der Redoute starck mit Canonen und Granaten zugesetzt / hätten die Franzosen das Feuer / welches auch in ihr Pulver gekommen / und die Bomben / so sie bey abandännung der Schanze / anstatt der Mine brauchen wollen / angesteckt / nicht lange vertragen können / sondern sich herauf gemacht / und in denen bey der Sand habenden Schiffen / übergeben wollen / worauff aber die Unsrigen vom Ufer so hefftig geschossen / daß sie wieder ans Land umbkehren / und sich auff Discretion ergeben müssen / der gefangenen seynd etliche so theils Todt geschossen / theils im Rheyn ersoffen / es ist mercklich / daß diese glückliche Action heut eben an unsers gnädigsten Sn. Geburts-Tag vorgangen / die Schanze ist alsobald von den Unsrigen besetzt / und also den Franzosen gänglich benommen / aus Bonn über den Rhein zu kommen.

Wdenburg vom 18 Jun.

Unterschiedliche Brieffe von glaubhafften Personen melden / daß viele Protestanten so in Londonderry / Inisbelling / und Bellishannan seyn / sich allersits sehr Tapffer halten / und daß in unterschiedlichen Auffällen über 10000 Irren und Franzosen umbs Leben kommen / so in selbigen mehr unter Augen kommen / in den Töbmen des Obrist Walker / 1000 Irer Soldat / 1000 Irer leben.

Nur

lassen/ u
begeben
waren
solec pae
continuu
und sol
finden.
gerücket
ben gute
gestern
a's Unte
hero kon
wor/ ut
wird ber
bey dem
sen corzi
den der
sarn/ un
bürge ga
gegangt